

auch darin, daß die Arbeitsgruppenleiter noch nie zu einer Vorbesprechung zusammenkamen. Folglich wissen wir (nicht, wie lange eine Lektion dauert und wie lange die Seminare geführt werden sollen. Mir scheint, daß hier eine grobe

Vernachlässigung seitens der Kreisleitung VI, die für die Lektionen verantwortlich ist, vorliegt. Zum anderen müßte aber auch die Bezirksleitung Halle auf diese Mängel aufmerksam werden.“

Wo liegen die Eisenerzvorkommen in China?

Schon lange führen wir im VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke, Gießstraße, eine politische Zeitungsschau durch. Zuerst war das verhältnismäßig langweilig. Wer „dran“ war, brachte seine Zeitung raus und las einige Artikel vor. Man durcheilte Länder und Erdteile, ohne zu wissen, wo diese liegen und welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie haben. Es fehlte einfach die Illustrierung der Zeitungsschau, um das Vorgetragene besser zu verstehen und einzuprägen.

Eines Tages brachte ich zur Zeitungsschau eine Weltkarte mit. Diese hatte, nach vorheriger Absprache, die BGL in der Franz-Mehring-Buchhandlung gekauft. Alles staunte. Viele Genossen und Kollegen standen vor der Karte und suchten zum Beispiel Korea, Vietnam, Taiwan. Aber wo sie das suchten! Die ganze Welt war verrutscht.

Manche hatten die Grenzen der kaiserlichen Monarchie, wie sie sie einst in der Schule gelehrt bekamen, im Kopf, andere die faschistischen Grenzen des nazistischen „Großdeutschlands“ im Gedächtnis. Die geographischen Vorstellungen und welpolitischen Zusammenhänge waren meistens bunt durcheinander gewürfelt.

Die jetzige Zeitungsschau mit Hilfe der Weltkarte hat sich grundlegend geändert. Alles hört interessiert zu. Die Teilnehmer verstehen die Nachrichten viel besser, und wird noch über die Bevölkerung, Struktur und wirtschaftliche Lage der Länder gesprochen, dann freue ich mich jedesmal über die Aufgeschlossenheit der Zuhörer. Heute sucht auch keiner mehr Rio de Janeiro in Indien, oder Ufa, die

Hauptstadt Baschkiriens (Sowjetunion), in Turkmenien. Die Arbeit mit der Landkarte ermöglicht mir u. a. die sozialistische Außenpolitik klar zu erläutern und die Aufgaben der Partei und Regierung zu erklären.

Für die Behandlung zum Beispiel der Moskauer Konferenz, der Reise des Ministerpräsidenten P. Nehru, der Bandung-Konferenz oder der Genfer Konferenz ist die Arbeit mit der Landkarte unerlässlich.

Meine Erfahrungen mit der Zeitungsschau im Betrieb gleichen denen in der Wohnparteiorganisation. Ich sprach über die Bedeutung der Pariser Kriegsverträge, rollte die Weltkarte auf, die ich mir von der BGL unseres Betriebes geliehen hatte, zeigte den Genossen die einzelnen Staaten, stellte besonders die Deutsche Demokratische Republik in den Mittelpunkt in der Auswirkung der imperialistischen Bestrebungen und erklärte, daß die Pariser Verträge eine Gefahr nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa sind.

Auch in der Mitgliederversammlung zeigte sich, welche Anziehungskraft die Karte auf die Zuhörer ausübt. Viele ehemals schweigsame Genossen fingen an zu diskutieren. Ich hatte alle „Register zu ziehen“, um die Versammlung nicht bis in die späten Abendstunden auszudehnen.

Es sollte mit der Landkarte viel mehr überall gearbeitet werden, sowohl in der Agitation als auch in der Propaganda, und ihr sollte auch mehr als bisher im Parteilehrjahr Beachtung geschenkt werden.

Rudolf Klauß
VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke